

#hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Finanzmärkte Verlieren die Märkte ihr Gleichgewicht?

Luxusgüter
Luxus ist nicht
gleich Luxus

Nachhaltigkeit
Der Anleger-Trend
im Fokus

Arbeitslosenquote
Schweiz steuert auf
Vollbeschäftigung zu

Rekord- und Tiefstwerte: Geraten die Finanzmärkte aktuell aus ihren Fugen?

Trotz einer Verschlechterung der Stimmung bei vielen Unternehmen bleiben die Aktienmärkte stabil. Anleger finden beständige Renditen eher bei Aktien als bei Obligationen.

In den letzten Wochen und Monaten dominierten die Rekordwerte an den Aktienmärkten die Schlagzeilen in den Medien. Die fallenden Zinsen gerieten dabei in den Hintergrund. Dennoch ist die Entwicklung bei dieser Finanzmarktgrösse mindestens ebenso bemerkenswert. Seit Beginn des Jahres sind die Zinsen rund um den Globus stark gesunken und haben vielerorts historische Tiefstwerte erreicht. Angesichts der bereits sehr tie-

fen kurzfristigen Zinsen konnten vor allem Obligationen mit langen Laufzeiten deutliche Kursgewinne erzielen. Dies führte auch in der Schweiz zu einer weiteren Verflachung der Zinskurve. In der Zwischenzeit rentieren rund 70% aller in CHF ausstehenden Obligationen negativ. Bei den EUR-Anleihen liegt dieser Wert bei 30%. Die Freude der Schuldner ist der Ärger der Sparer, denn sie können für ihre Ersparnisse keine Zinsen erwar-

ten. Der Ursprung dieser jüngsten Entwicklung ist in der Realwirtschaft und in erster Linie bei den Wirtschaftsaussichten der Unternehmen zu suchen. Der weiterhin ungelöste Handelskonflikt der USA mit dem Rest der Welt hat die Einschätzung der verschiedenen Unternehmen eingetrübt.

Besonders ausgeprägt war dies in den letzten Monaten in Europa der Fall. Die



Bild: Leio McLaren / unsplash.com

Trotz schlechter Stimmung bei den Unternehmen bleiben die Aktienmärkte stabil und halten ihr Gleichgewicht.

Befürchtung einer weiteren Verschlechterung der Unternehmensstimmung und die weiterhin moderaten – zum Teil sogar sinkenden – Inflationsraten, haben umgehend die Zentralbanken auf den Plan gerufen. So hat der Vorsitzende der US-Fed, Jerome Powell, Zinssatzsenkungen für die nahe Zukunft in Aussicht gestellt. Da geldpolitische Zyklen in der Regel mehrere Zinsschritte beinhalten, stellt sich aktuell die Frage, wie viele

Zinssatzsenkungen für den kommenden Zinszyklus anstehen. Die Märkte rechnen für das laufende Jahr mit mindestens zwei Zinssatzsenkungen von je 0.25%. Auch wenn dies für einen regulären Zinssenkungszyklus ein aussergewöhnlich kleiner Betrag wäre, teilen wir die Einschätzung der Märkte und erwarten in den USA keine drastischen geldpolitischen Massnahmen.

Aber auch seitens der EZB wurde in den letzten Wochen signalisiert, dass eher eine expansivere Geldpolitik ansteht. So hat der scheidende EZB-Präsident Mario Draghi anlässlich seiner letzten Pressekonferenz bei seinen Ausführungen zur Inflation darauf hingewiesen, dass ein Inflationsziel von 2% keine Obergrenze darstellen sollte, sondern dass die EZB bei ihrer Geldpolitik vielmehr ein Inflationswert um 2% anvisiere. Nach einer

langen Phase von Inflationsraten unter dem Inflationsziel, könnten gemäss dem EZB-Präsidenten höhere Inflationswerte durchaus Sinn machen. Mit diesen Ausführungen wurden die Erwartungen von anhaltend tiefen Zinsen seitens der EZB zementiert. Auch mit der neuen EZB-Präsidentin Christine Lagarde ist nicht mit einer Änderung der Geldpolitik zu rechnen.

«Auch mit der neuen EZB-Präsidentin Christine Lagarde ist nicht mit einer Änderung der Geldpolitik zu rechnen.»

Bei einer Beurteilung der Finanzmärkte ist also festzuhalten, dass insbesondere die Geldpolitik oder besser gesagt die Erwartungen zur Geldpolitik die treibende Kraft hinter der Kursentwicklung ist. Dafür spricht auch die Tatsache, dass in den letzten Wochen sämtliche Märkte, Aktien, Obligationen und auch Edelmetalle und andere Rohstoffe deutliche Kursgewinne verzeichnen konnten.



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. [Jetzt reinschauen!](#)

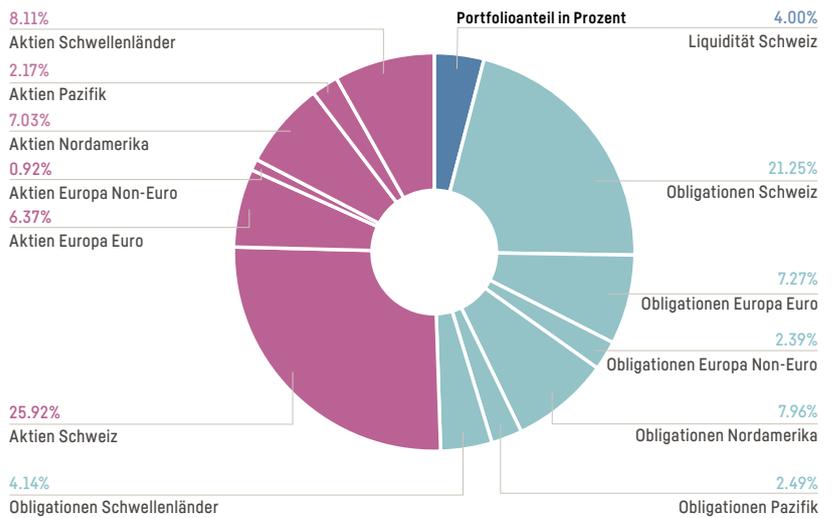
Während den Hitzetagen im Sommer behalten wir einen kühlen Kopf.

Die Zinsentwicklung der letzten Wochen war beeindruckend. Mit Erreichen neuer Tiefstwerte und einer weiteren Verflachung der Zinskurve bleiben Aktien für uns klar erste Wahl.

Die Stimmung in der Wirtschaft hat sich in den vergangenen Monaten weiter eingetrübt. Die Einkaufsmanagerindizes der wichtigsten Wirtschaftsnationen fielen fast überall unter die 50 Punkte Marke und signalisieren für die kommenden 6 Monate eine Verlangsamung der Wirtschaftsdynamik. Die Autobranche in Europa ist im Tiefflug und China wuchs im Q2 mit lediglich 6.2% so schwach wie seit knapp 30 Jahren nicht mehr. Die Arbeitslosenzahlen hingegen sind weiterhin auf Tiefständen und somit verharren die Stimmungsindikatoren der Konsumenten auf relativ guten Niveaus. Die Zinskurve in den USA zwischen den Laufzeiten von 2 bis 10 Jahren ist beinahe invers, was in der Vergangenheit jeweils ein schlechtes Zeichen und Vorbote einer Rezession war. Dabei wird oftmals vergessen, dass die Zeitdauer einer inversen US-Zinskurve bis zum Höhepunkt vor der Korrektur im S&P 500 in der Vergangenheit im Durchschnitt 17 Monate dauerte. Das absolute Zinsniveau war jedoch in den historischen Konstellationen um einiges höher, als dies heute der Fall ist. Wir glauben vorerst noch nicht an eine Trendumkehr und bleiben bei den Aktien weiterhin überinvestiert. Besonderer Fokus liegt bei unseren Anlagen dabei weiterhin auf Schweizer Aktien und Titel aus Schwellenländern. Bei den Obligationen ist aufgrund der tiefen Zinsen und der sehr geringen Risikoprämien vieler Einzelschuldner weiterhin Vorsicht geboten. Wir bleiben besonders bei den CHF und EUR Obligationen unterinvestiert.

Zyklische und defensive Aktien

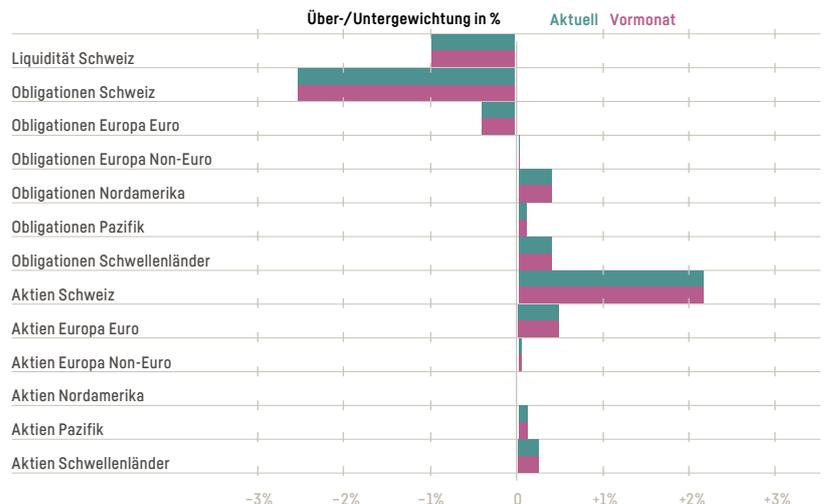
Wir diversifizieren mit unseren Anlagen über alle Sektoren. Allenfalls für einzelne Titel sehen wir aktuell etwas weniger Potential.



Quelle: HBL Asset Management

Übergewicht in Aktien

Die Aussicht auf eine weiterhin ausserordentlich lockere Geldpolitik der Zentralbanken ermöglicht bei Aktien nach wie vor Kursfantasien.



Quelle: HBL Asset Management

Quo vadis

Schweizerische Nationalbank?

Grosse geldpolitische Überraschungen sind den Wirrungen an den Finanzmärkten zum Trotz auch gegenwärtig von der SNB eher nicht zu erwarten.

Die Zentralbanken und deren Geldpolitik stehen dieser Tage wieder vermehrt im Brennpunkt des Interesses. Von vielen Beobachtern wird darauf hingewiesen, dass eine expansivere geldpolitische Gangart in den USA und vor allem durch die Europäische Zentralbank (EZB) auch die SNB unter Druck setzen wird. Da in der Schweiz die Leitzinsen mit -0.75% bereits seit Januar 2015 im negativen Bereich liegen, sei die SNB in einer besonders schwierigen Position, heisst es. Wir teilen diese Einschätzung nur bedingt. Bei der Beurteilung des geldpolitischen Rahmens in der Schweiz und damit für die Prognose der entsprechenden Zinsen macht es daher Sinn, einen Schritt zurück zu machen.

Mit etwas Distanz sowie unbeeinflusst vom täglichen Auf und Ab der Finanzmärkte ist die Frage nach dem eigentlichen Wesen der Geldpolitik zu beantworten. Die Antwort auf diese Frage ist denn auch bemerkenswert einfach: Mit ihrem Leitzins gewährleistet die SNB die Preisstabilität in der Schweiz unter Berücksichtigung der konjunkturellen Situation. Die Bewältigung dieser Aufgabe fällt im Wesentlichen der Bilanz der SNB zu. Wenn beispielsweise die SNB aufgrund einer Zinserhöhung weniger Geld zur Verfügung stellt, also eine restriktivere Geldpolitik betreibt, verringert sich die Bilanzsumme der SNB und umgekehrt. Es ist also letztendlich die Bilanzsumme der SNB, welche die Geldpolitik in der Schweiz definiert. An der Bilanzsumme der SNB hängt auch die Menge der zur Verfügung gestellten Lokalwährung und damit deren Aussenwert, respektive der USDCHF- sowie der EURCHF-Wechselkurs, ab.

Bei einer Prognose der Zinsen in der Schweiz und damit der Geldpolitik der SNB stellt sich die Frage, ob eine allfällige Zinssatzsenkung die Bilanzsumme verringert oder erhöht. Dabei darf nicht vergessen werden, dass Negativzinsen für die beteiligten Akteure einen grossen Unterschied machen. Eine Bank, bei der Einleger für ihr zur Verfügung gestelltes Geld Negativzinsen zahlen müssen, findet es zunehmend schwierig, sich zu finanzieren. Eine Verkürzung der Bilanzsumme ist die Konsequenz. Dies gilt analog auch für die SNB.



Eine weitere Senkung der Leitzinsen durch die SNB von den aktuellen Zinsniveaus dürfte also die Bilanzsumme der SNB und damit die Menge der zur Verfügung gestellten CHF eher verringern als vergrössern. Die Folge dieser Entwicklung dürften einerseits deutlich tiefere Zinsen aber auch ein stärkerer CHF sein. Das kann im aktuellen Umfeld nicht im Interesse der Schweiz und damit der SNB sein. Eine weitere Zinssatzsenkung durch die SNB ist nur dann möglich, wenn sie gleichzeitig Massnahmen ins Auge fasst, mit denen sie die Bilanz stabilisieren oder allenfalls vergrössern kann. Das wäre dann der Fall, wenn die SNB zusätzliche Anlagen im In- und Ausland tätigt. Wir erachten ein solches Szenario aktuell als wenig wahrscheinlich.



Lesen Sie noch mehr Artikel im Wirtschaftsblog «Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Luxus ist nicht gleich Luxus

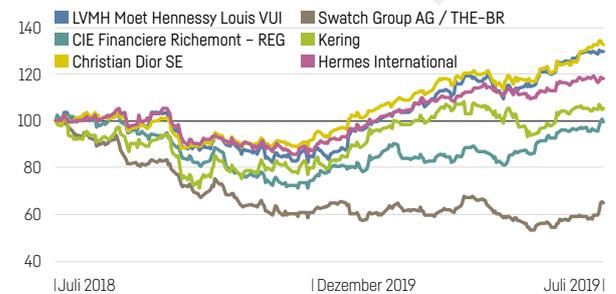
Die Luxusgüterbranche boomt weiter. Bei den Aktien der verschiedenen Unternehmen ist die Entwicklung in den vergangenen Monaten unterschiedlich.

Für die unterschiedliche Entwicklung der Titel in der Luxusgüterbranche gibt es nicht nur unternehmensspezifische Probleme. Eine jüngere Kundschaft (Millenials), die wachsende Bedeutung des Online-Geschäfts und die schneller wechselnden Modetrends stellen die entsprechenden Unternehmen vor grosse Herausforderungen. So werden digitale Vertriebskanäle bis 2025 mehr als 25% des Umsatzes ausmachen - heute sind dies knapp 10%. Der stationäre Handel mit schönen aber teuren Läden verliert immer mehr an Bedeutung. Unternehmen, die zu spät in den Online-Handel eingestiegen sind, kämpfen heute mit den negativen Folgen. Wichtig ist auch die geografische Diversifikation der Absätze. Konsumenten aus China sind mit 32% die grösste Kundengruppe für Luxusgüterkonzerne. Die wachsende Mittelschicht vieler anderer asiatischer Schwellenländer wird diesen Trend noch akzentuieren. Fast noch wichtiger für den Erfolg ist eine gute Diversifikation des Produkteportfolios. Unternehmen, die zum Beispiel

Entwicklung Aktienkurse verschiedener Luxusgüterkonzerne

Obwohl die Unternehmen in der gleichen Branche tätig sind, gibt es markante Unterschiede in der Entwicklung der Aktienkurse.

Performance letzte 12 Monate indexiert (100 = 19.07.2019)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

nur Uhren anbieten, haben einen schweren Stand. Luxusgüterfirmen, wie LVMH, die Handtaschen, Modeschmuck und Champagner mit verschiedenen wichtigen Marken vertreiben, können sich dagegen über ein überdurchschnittliches Wachstum freuen.

Nachhaltiges Investieren ist im Trend

In den vergangenen Jahren ist das Angebot an Anlagestrategien zum Thema Nachhaltigkeit rasant angestiegen. Jedoch gibt es für die Nachhaltigkeit keine einheitliche Definition.

Das Geld „nachhaltig“ anzulegen, liegt im Trend. Nach Prognosen von BlackRock, dem grössten unabhängigen Vermögensverwalter weltweit, wird das Anlagevolumen in nachhaltigen Fonds und ETF's bis ins Jahr 2028 auf knapp USD 2 Billionen ansteigen. „Nachhaltigkeit“ ist aber ein weiter Begriff, der nicht bei allen Marktteilnehmern gleich interpretiert wird. Auch das HBL Asset Management hat im letzten Jahr ein Nachhaltigkeits-Produkt lanciert, das Tracker-Zertifikat «Aktien Global: Nachhaltigkeit». Der Strategieansatz beruht auf einem Multifaktor-Selektionsmodell und fokussiert sich dabei - wie bei konventionellen Anlagen - auf Kriterien wie Rentabilität, Wachstum und Liquidität. Das Anlageuniversum hingegen besteht nur aus Aktien von Unternehmen, welche vorab definierte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Diese Kriterien basieren auf der Expertise von ISS-oekom. Die unabhängige Rating-Agentur prüft bei der Auswahl von nachhaltigen Unternehmen eine Reihe von Kriterien und unterteilt diese

Ein Vergleich mit iShares Sustainable Global und MSCI World

Nachhaltiges Investieren zahlte sich im Jahr 2019 aus.

Performance YTD indexiert (100 = 01.01.2019)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

in drei Bereiche: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG: Environmental, Social, Governance). Die Wertentwicklung des Produktes zeigt, dass Anleger seit Anfang Jahr nachhaltig investieren konnten, ohne dafür grössere Performance-Einbussen hinnehmen zu müssen.

Arbeitslosenquote Schweiz: Eindruckliche Zahlen

Die Arbeitslosenzahlen sinken in der Schweiz weiter auf beeindruckend niedrige Werte. Erfreulicherweise ist diese Entwicklung auch bei den Arbeitslosen über 50 Jahre angekommen.



Es geht steil aufwärts auf dem Schweizer Arbeitsmarkt. Die Beschäftigung erreicht Höchststände.

Bild: Josue Isai Ramos Figueroa, unsplash.com

Ende Juni 2019 waren gemäss Zahlen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) 97'222 Arbeitslose bei den regionalen Arbeitsvermittlungszentren gemeldet. Gegenüber dem Vormonat entspricht dies einem Rückgang von über 4'100 Personen. Damit sank die Arbeitslosenquote auf beeindruckende 2.1%, der tiefste Wert seit knapp 11 Jahren. Die Jugendarbeitslosigkeit verringerte sich auf 1.9% und die Arbeitslosenquote für die 50-64 Jährigen fiel auf 2.1%. Die Anzahl der offenen Stellen verharrte fast unverändert auf hohen 37'186 wovon rund 22'500 auf die Stellenmeldepflicht zurückzuführen sind.

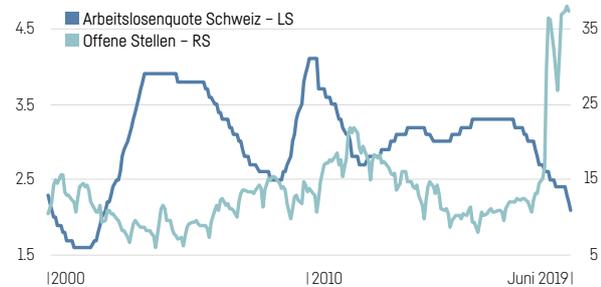
Gemäss SECO bewegt sich die Schweiz somit „nahe an der Vollbeschäftigung“. Aufgrund von saisonalen Effekten, welche die Entwicklung in den Sommermonaten begünstigen, sollte mit diesen Zahlen der Tiefpunkt für das Jahr erreicht worden sein. Dabei ist nicht nur der Trend beeindruckend sondern auch die Dynamik. Gemäss einer Studie von Economiesuisse werden in der Schweiz täglich über 1'200 Stellen abgebaut und 1'300 neue Stellen geschaffen - über ein ganzes Jahr ist dies ein Abbau aller Stellen von 10% gegenüber gut 10% neu geschaffener Stellen. Diese Dynamik wird voraussichtlich in den kommenden Jahren noch akzentuiert. Wenn die Generation der geburtenstarken Babyboomer in Pension geht, wird es in der

«Gemäss SECO bewegt sich die Schweiz nahe an der Vollbeschäftigung.»

Gute Nachricht für Schweizer Arbeitnehmende

Der Schweizer Arbeitsmarkt zeigt sich in bester Verfassung seit rund 10 Jahren.

Links: Arbeitslosenquote in %; Rechts: Anzahl offene Stellen (absolut) in Tsd.



Quelle: Bloomberg, SECO/Grafik: HBL Asset Management

Schweiz in den nächsten Jahren zu einer weiteren Verknappung der Arbeitskräfte kommen. Lösungsvorschläge reichen von einer Flexibilisierung des Rentenalters hin zu einer stärkeren Einbindung der Frauen im Arbeitsmarkt bis hin zu einer Auflockerung bei der Immigration. Dabei sind die Trends in den verschiedenen Branchen stark unterschiedlich. Akuter Mangel an Fachkräften beobachtet man bereits heute bei den Ingenieurs-, Treuhand-, Technik- und Informatikberufen. Die tiefe Arbeitslosigkeit findet sich natürlich auch bei der Konsumentenstimmung wieder. Diese bleibt trotz einer Verlangsamung der globalen Wirtschaftsdynamik auf hohen Werten.

Nachhaltiges Anlegen

Mit Nachhaltigkeit voraus: Globaler Basket von sozialen und ökologischen Unternehmen.

Suchen Sie eine attraktive Anlagelösung, mit der Sie ökologisch und ökonomisch nachhaltig investieren? Dann ist unser Produkt «Aktien Global: Nachhaltigkeit» auf Basis eines globalen Aktienportfolios die richtige Wahl für Sie.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung
auf der Website des HBL Asset Managements.
www.hblasset.ch/anlageprodukte



Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	10.18	10.27	9.43	0.20	2.70	7.38	3.72
Multi-Asset: Ausgewogen	11.23	11.36	10.07	0.13	3.90	10.28	4.82
Multi-Asset: Wachstum	10.36	10.50	9.01	0.06	4.24	13.13	5.81
CH Small- und Mid-Caps (CHF)	12.09	13.20	10.03	-2.18	-5.24	17.77	8.86
EU Small- und Mid-Caps (CHF)	11.35	12.08	9.38	4.01	-4.73	18.75	8.95
EU Small- und Mid-Caps (EUR)	11.22	1.15	9.07	4.36	0.10	20.96	6.63
Aktien Global: Nachhaltigkeit	10.04	10.24	8.28	0.89	1.86	19.10	6.04
Aktien Global: Technologie	9.59	10.47	7.20	4.05	-7.24	30.96	9.71
Obligationen Schweiz:							
Unternehmensanleihen	104.36	104.24	98.52	0.94	4.94	5.04	2.10

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	9'917.37	10'091.48	8'138.56	-0.06	13.97	21.44	11.52
Euro Stoxx 50 Pr	3'486.66	3'549.26	2'908.70	0.70	4.60	19.82	5.66
FTSE 100 Index	7'514.53	7'790.17	6'536.53	1.56	2.18	14.48	6.32
Dow Jones Indus. Avg	27'165.61	27'398.68	21'712.53	1.79	10.99	17.99	7.30
S&P 500 Index	2'986.43	3'017.80	2'346.58	1.34	8.75	20.46	7.27
NIKKEI 225	21'416.79	24'448.07	18'948.58	0.87	-3.60	8.24	16.93

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.63	-14.60	-57.90	-37.60
USA	2.03	-1.97	-85.88	-64.99
Australien	1.33	5.20	-128.40	-98.60
Deutschland	-0.34	-5.60	-71.10	-58.30
Frankreich	-0.08	-12.60	-75.80	-78.80
England	0.72	-12.80	-51.50	-56.00

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Michael Ganz	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 12 91
	Nils Bürgi	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Beat Hess	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 71
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Dottikon:	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52
Hunzenschwil:	Andy Bühler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Dominik Huwyler	Kundenberater	Tel. 062 889 46 82
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Wynental	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumpli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 64
Mellingen:	Marco Widmer	Leiter Region Baden-Rohrdorfer Berg	Tel. 056 481 86 35
	Patrick Pfiffner	Leiter Individualkunden	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
	Michael Burkart	Kundenberater	Tel. 062 885 11 92
Niederlenz:	Patrick Braun	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 90
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
Wildegg:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf Youtube:
Die Börsenvideos des HBL WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlageservice kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

24. Juli 2019

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Martin Schmied und
Holger Seger

Produktion:

Marc Fischer und David Scheppus

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

